

Eduard Graf, Halle a. S., Marktplatz 11. Telephon 2852.

Grösstes Spezial-Geschäft am Platze.

Bettfedern, fert. Betten, Bettstellen, Matratzen.

Fert. Inletts, — Bettwäsche, — Steppdecken, — Schlafdecken, — Strohsäcke. Grösste Auswahl! Billigste Preise! Streng reell! Versand nach auswärts! Verpackung frei!

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Sindenberg.

(Nachdruck verboten.)

Jagdbornung. — In Döberitz und im Grunewald. — Das Buch. — Dichtung und Wahrheit. — Des Prinzen Streiche. — Der Streit um die Hüfte. — Der brave Kamerad. — Ausstellung Schleswig-Holsteiner Kunst.

Am Wald und auf der Weide. — das diegelungene Sieb findet jetzt kein fröhliches Echo jenseits der feineren Grenzen der Weltstadt, dort, wo sich weitbin die bunten märchenhaften Naturorten entfalten und zwischen ihnen stille Seen anblauen, über die mit entzückten Lächeln die Verheissungen ihrer goldenen Strahlen verwehen. Solche Scenarien erlingen, zwischen den Bäumen und im Gebüsch leuchtet es farbig auf, die Naturdeutchen in wirbelndem Gelepp der von der Meute flüchtig verfolgten eifrigeren Wache nach, bis schließlich das Kalte der Nacht und der Schlaf der Parforcejagd verdrängt. Nach der Seite der Weltstadt hin ist fürstlich mit vier Zöliben an dem frisch-eröffneten Ufer, das rote Feld anfließend und später die Brücke verteilend, den ersten an die Kaiserin, die an der Seite ihrer nach der bieder Zuge erfolgten Einleitung als junge Dame auftretenden Tochter, Prinzessin Viktoria Luise, in vierköpfigen Wagen erliegen und in diesem der zahlreichen Jagertage gefolgt war. Dem letzten Prinzen auf der Grunewaldbahn wohnte gleichfalls der Kaiser bei und äußerte seine Freude, daß sich die Bahn in den fünf Monaten ihres Bestehens so gut entfaltet habe, was gewiß großer Anerkennung bedürftig. Allerdings, wenn auch wollte es gar nicht flappen und es wurden sehr scharfe Kräfte laut, die den verantwortlichen Herren des Berliner Renn-Vereins wenig angenehm in die Ohren hallen, so lange und energisch, bis mit Genereller die erforderlichen Umänderungen vorgenommen wurden, welche die allgemeine Unzufriedenheit langsam verflüchtigen ließen und dem Unternehmen die so nötigen Kompetenzen der breiten Schichten unserer Bevölkerung erwarben.

Wer in der letzten Woche Gelegenheit hatte, draußen bei Döberitz, wo „frisch auf“ gebildet wurde, über im Grunewald, bis zum einmal die eben Kenner in christlichen Ringen um den Sieg zum letzten Ziele Hagen, mit Angehörigen unserer Vorgesellschaft antommen zu kommen, der konnte häufig bemerken, daß sich die Unterhaltung um „das Buch“ drehte, mit den Fragen, ob man es schon gelesen und was man daraus als wahr und unecht vermerkte. „Alles sehr Erntbar“, meinten mit ironischen Lächeln die einen, „nein, etwas ist schon dran“, behaupteten mit wichtigen Wiener die anderen. Es handelt sich da um einen Roman, den Charles Sowe, der frühere wohlbelannte Berliner Korrespondent

der „Times“, unter dem Titel: „Des Prinzen Streiche“ (inbezugnehmend auf den Titel: „Der Prinz in dem D. erziehen“) herausgegeben und der jenseits des Kanals ein gewisses Aufsehen erregt. Zunächst weil jener Prinz unser jetziger Kaiser ist und weil man glaubt, daß Herr Sowe, der in seiner einzigen einleitenden Stellung Gelegenheit hatte, häufig hinter die Kulissen und politischen Klüften zu gehen, doch nicht alles in seiner romantischen Erzählung aus der Welt gegriffen habe, sondern einzelne Tatsachen im Stil der beliebten Detektivgeschichten mit geheimnisvollem Ernst auszuapellere. Was sein, denn man weiß ja, daß der damalige Prinz Wilhelm auf dem „Stich“ nach England gefahren, um den aus Anlaß des goldenen Regierungsjubiläums letzter kaiserlicher Großmutter veranstalteten Festlichkeiten — letztere sind als hauptfächlicher Hintergrund des Romans gewählt — zu bewohnen und was auch sein, daß einzelne der Personen nach dem Leben gezeichnet sind, aber nicht ist es eine Satire auf die von ihm beobachteten Tugenden aller Art, und auch die gewiss gut gemeinte Abicht des Verfassers, seinen Landsleuten ein im ganzen wohlwollend geschildertes Bild vom Charakter und Wesen des von Jugend an fernigen, selbstbewußten, hohen Zielen nachstrebenden Prinzen zu geben, kann nicht als gelungen betrachtet werden. Wenn dem Kaiser das Buch in die Hand fällt, mag er am frohlichen über diese ihm angebotenen Londoner „Streiche“ lachen, von denen so mehr berichtet wird, daß man glaubt, diese harmlosen Epiloben sind mehr für die reifere Jugend als wie für Erwachsene bestimmt!

Erstherfür ist schon eine andere romantische Geschichte zu sein, die aus großen englischen Zeitungen zu uns herüberbringt und hier vielfache Beachtung findet. Es handelt sich um die für schweres Geld von O. H. e. i. r. a. t. a. d. e. für unser Kaiser Friedrich-Wilhelm erworbene „W. a. s. o. i. t. e. d. e. r. P. r. i. n. c. e. s. o. n. a.“, die von dem Baron de Sincin Hammer ist und der man in deutschen Kreisen eine erhebliche Bedeutung für das Schaffen des großen italienischen Meisters beimisst, namentlich auch hier bereits einzelne Stimmen laut wurden, die vorwärtig Zweifel ausdrücken, ob man es wirklich mit einem Werke Sincin zu tun habe und nicht mit einer getreulicheren Nachbildung über mit einer sehr hervorragenden Leitung eines anderen genialen Künstlers. Nun erklärt ein Londoner Kunstbändler, daß jene Wüste in der Mitte des vorigen Jahrhunderts mit einem Edelgemälde von dem Prinzen von Sincin ein einziges Gemälde angefertigt und nach allerhand Qualitäten auf dem Kunstmarkt unter falschen Angaben gebracht worden sei. Geheiratet habe, der gegenwärtig an der Zehnte wohnt, hat noch nicht das Wort zu diesen Neuerungen ergreifen: man kann kaum annehmen, daß er als einer unserer erfahrensten Kunstkenner sich für erheblicher Besize hätte täuschen lassen können, und von ihm nachstehender Seite wird nun auch beruhigend mitgeteilt, daß die Vollständigkeit jener Ausführungen und Vorbilder so matt sei, daß sie keine Enttäuschung verdienen. Ne, das ist ja nun Unfalschliche und wird sich kaum durchführen lassen, denn treten ist menschenlich.

und in den Kellerräumen unter dem Alten Museums, in recht entlegenen Winkel, liegen gewaltige Kräfte, die die berühmten „Mooriter Altertümer“ bergen, „antike“ Funde, welche vor einigen Jahrzehnten für hohe Summen angekauft und bald danach als außerordentlich kostbare Funde entlarvt wurden.

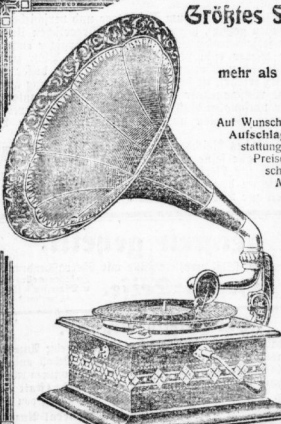
Da wir nun mal bei allerhand romantischen Sachen sind, können wir auch des eben verstorbenen H. e. r. b. i. n. a. n. d. o. n. S. t. r. a. n. a. als einer romantischen Figur gedenken, die höchst fremdartig und hoch so anprechend aus vergangener Zeit, der Epoche des „alten Kaisers“, im modernen Berlin umherwanderte, eine typische Erscheinung jener fürstlich so infolentem Konterten des Hofparties, die aus Friedrich Canals unergiebliche Kunst auf der Bühne oft und oft gezeigt. Der kannte eigentlich nicht den „alten Stramp“, der sich bis zuletzt trotz seiner 88 Jahre so „jugendlich“ so halten und zu geben wußte, daß man ihm gern ein paar Jahrzehnte nach seiner Lebenssumme abgab, ihm damit die größte Freude bereitend. „Wilt der Wabe ging er noch immer mit, der brave, gute Herr, vom glanzvollen gebührend, etwas nach hinten geleitet folgend an bis zu den spiegelnden Säulen, umsoviel waren die Haare geordnet, und ihr tiefes Schmarz hätte den lebhaften Mund des „alten Uemel“ erwidert, des einzigen Direktors des Straßen-Theaters, der, als Kaiser Wilhelm I. gelegentlich leutlich dem Siebzehnjährigen eine fremdliche Bemerkung über sein schönes dunkles Haar gemacht, in einem Verähnlich entgegnete: „Ach, Majestät, alles „jeden“! Eine solche Erinnerung hätte sich freilich Herr von Stramp, der ehemalige — lang, lang ist's her! — hatte Sägereffizier, der ehemalige Direktor unserer königlichen Opernhäuser, wohlwollend verzeihen, er war stets weligewandt und forcelt bis zum Ausberitten dabei immer trotzig, hilfsbereit, liebenswürdig, sich am wohltesten stehend unter Säulen und Schriftstellern, denen er als lebendiger Theater- und Gesellschaftsroman von Anno Quasum her erziehen, und an deren Stammtisch er ein gern willkommenes Gast war, der er mit den letzten Jahren an ein Nachwachsen dachte. Als Stramp sich mit siebzig Jahren zum vierten Male verheiratet mit einer um ein halb Jahrhundert jüngeren, schönen, hübschen

Die Epilepsie

und deren Bekämpfung bildete einen Sondergegenstand eingehender und bodenständiger Verhandlungen des internationalen Kongresses in Budapest. Welche einschneidende Bedeutung dem Urenmale beigemessen wird, erweist daraus, daß sich zur Bekämpfung der Epilepsie eine internationale Kongresskommission, deren zentrale Bücherei ist. Der Subspezies Spezialarzt Dr. Alexander B. Szabó ist schon seit Jahren mit Erfolg bemüht, das Problem der Epilepsiebehandlung zu erleichtern und seine bereits erprobte Heilmethode den Leidenden zugänglich zu machen, indem er auf Wagnissen seines epileptischer Kranke beweisende Auskünfte erteilt.

Größtes Sprechmaschinen-Veriandhaus Deutschlands Otto Jacob, senior, Berlin, 324 Frieden-Straße 9.

mehr als 11000 Mill-Opera-Apparate Ein neuer Beweis für die Güte unserer Apparate: Friede-Straße 9.



Mod. 17. Mark 59.—. Aparte Luxus-Ausstattung mahagonifarbener polierter Kästen mit Goldarabesken. Größe 33x33x15 cm. Alle Metallteile in feiner, Farbig lackierter Blumenschaltrichter, 41 cm Schallöffnung, la Concertschallide. Mit Mill-Opera-Concertschallide Mk. 6.— mehr. Monatsrate Mark 4.—. Zum Apparat werden 6 Doppelplatten à 3.— Mk. und 200 Nadeln gratis geliefert. Weiterer 6 Doppelplatten bei der 6. Rate.

Auf Wunsch bequeme Ratenzahlung ohne einen Pfennig Aufschlag! Unübertroffene Lautstärke, eleganteste Ausstattung und beste Qualität bei denkbar niedrigsten Preisen haben unsere Apparate Weltweit verschafft. Die Mill-Opera bietet Ihnen die Musik eines vollbesetzten Orchesters, sie singt, lacht und amüsiert alle. Sie ist Bildungs- und Unterhaltungsmittel zugleich, als Musikinstrument eine Klasse für sich. In keiner Familie, in der der Sinn für gute Musik gepflegt wird, sollte die Mill-Opera fehlen!

Neue Belegversandkosten: Wir liefern von nun an zu jeder von uns bezogenen Mill-Opera-Maschine die doppelte Anzahl Schallplatten. Für alle Apparate 2 Jahre schriftliche Garantie!

in ca. fünf Wochen geliefert.



Mod. 18a. Mk. 70.—. Modernes hell poliertes Eichengehäuse mit Silberbesatz. Größe 29x28x15 cm. Metallteile in vernickelt. Tonarm und Blumenschaltrichter farbig lackiert, 30 cm Schallöffnung. Mill-Opera-Concertschallide. Monatsrate Mk. 4.—. 6 Doppelplatten à 3.— Mk. und 200 Nadeln bei Lieferung gratis. Bei der 6. Rate noch einmal 6 Doppelplatten gratis.

Vertreter an allen Orten geludt gegen hohe Provision, auch für unsere Spezialabteilung Uhren u. Goldwaren.

Bestell-Zettel im Convert erscheinend. Hiermit bestelle ich bei der Firma Otto Jacob, senior, Berlin 324 Frieden-Straße 9. Die Begleichung erfolgt durch Zahlung von Mk. am 1. jeden Monats. Beim Empfang zahle ich Mk. durch Nachnahme an. Die Ware bleibt Eigentum der Firma bis alles bezahlt ist. Nichtzahlung von zwei Monatsraten hebt die Vergünstigung der Teilzahlung auf. Erfüllungsort Berlin-Mitte. Als Anzahlung sind 10-20 pCt der Gesamtsumme erwünscht.

Ort: Datum: Vor- u. Zunamen: Straße u. Hausnummer: Stand:



Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am 31. Dezember 1909 endet die Wahlperiode folgender Mitglieder der Stadterordneten-Versammlung:

- A. von der II. Abteilung - Altkadett gewählt:
1. Eisenbahn-Obersteiger Theodor Borden,
2. Rentner Karl Friedrich Wöhrdt...

- von der I. Abteilung - Altkadett gewählt:
18. Justizrat Dr. jur. Friedrich Reil,
19. Kaufmann Paul Beck,
20. Geh. Rat Dr. Wilhelm Tied...

- von der III. Abteilung - Altkadett:
für den am 31. August 1909 in Folge Mandatsübertragung ausgeschiedenen Eisenbahntechniker Moritz Diegel auf die bis Ende 1911 laufende Wahlperiode,
für den am 1. Juni 1909 verstorbenen aufnahm. Paul Hofmeister auf die bis Ende 1911 laufende Wahlperiode.

- für die Wähler der III. Abteilung - Altkadett:
Montag den 8. November d. J.,
Dienstag den 9. November d. J.,
Mittwoch den 10. November d. J.,
vormittags 10 bis nachmittags 5 Uhr...

- für die Wähler der II. Abteilung - Altkadett:
Freitag den 12. November d. J.,
Samstag den 13. November d. J.,
vormittags 10 bis nachmittags 5 Uhr...

- für die Wähler der I. Abteilung - Altkadett:
Freitag den 12. November d. J.,
Samstag den 13. November d. J.,
vormittags 10 bis nachmittags 5 Uhr...

- a. zur I. Abteilung Altkadett gehören diejenigen hundertberechtigten Bürger, welche jährlich an Staats-Einkommensteuer, Erziehungsgeldsteuer, Gemeindefiskussteuer, Gewerbe-erwerbsteuer, Grundbesitzsteuer und Grundsteuer zusammen einen Steuerbetrag von 253,00 Mk. und darüber entrichten,

- b. zur II. Abteilung Altkadett die, welche einen Steuerbetrag von weniger als 253,00 Mk. bis herunter zu 225,81 Mk. entrichten,
c. zur III. Abteilung Altkadett die, welche einen Steuerbetrag von weniger als 225,81 Mk. entrichten.

- a. zur I. Abteilung Vorort die, welche einen Steuerbetrag von weniger als 67,95 Mk. bis herunter zu 27,52 Mk. entrichten, und
b. zur II. Abteilung Vorort die, welche einen Steuerbetrag von weniger als 27,52 Mk. entrichten.

Bekanntmachung.

1. Das Städtische Museum im Glashausgebäude am Großen Berlin ist täglich unentgeltlich geöffnet und zwar an Wochentagen von 11-1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

2. Das neue Städtische Museum in der Moritzburg ist bis auf weiteres unentgeltlich geöffnet Mittwochs von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

Außerhalb dieser Besuchszeiten können die Museen im Glashausgebäude und in der Moritzburg sowie der Stadtgemeinde gehörige Zier- und Bauräume gegen ein Entgelt von 50 Pf. für die Person be- suchet werden.

Der Vorstand der Stadterordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Einträge auf Übertragung von Sparbüchern von der Spar- kassen-Deputation der Stadt Halle Nr. 1 auf die Zweigstellen Große Brunnenstraße Nr. 3a und Wertheburgerstraße Nr. 5 werden in der Hauptstelle von 10 bis 12 Uhr...

Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

8 Stück jährlich der Allee in der Kaiserstraße eine stehende Pappeln sollen an Ort und Stelle öffentlich an den Bestbieter gegen sofortige Barzahlung zum Selbstschlage verkauft werden.

Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Während der kalten Jahreszeit soll auch in diesem Jahre armen Schülfern der hiesigen händlichen Volksschulen täglich vor Schulanfang ein warmes Frühstück unentgeltlich verabreicht werden.

Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Einträge auf Genehmigung mündelschwerer hypothekensicher Darlehen werden - ohne Vermittler - während der Dienststunden in der Geschäftsstunde unserer Hauptstelle entgegen genommen.

Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Diesem Jahr Einwohner hiesiger Stadt, welche im Jahre 1910 ein Wandergerwebe beginnen oder fortsetzen wollen, werden hierdurch angefordert, den benötigten Antrag schon jetzt im Polizei-Verwaltungs-Büro I, Hauptamt, 6, II, Zimmer 100, zu stellen.

Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Diesem Jahr Einwohner hiesiger Stadt, welche im Jahre 1910 ein Wandergerwebe beginnen oder fortsetzen wollen, werden hierdurch angefordert, den benötigten Antrag schon jetzt im Polizei-Verwaltungs-Büro I, Hauptamt, 6, II, Zimmer 100, zu stellen.

Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Halle a. S.

Kokspreise der händlichen Gasanstalten.

Gebrochener Koks für das Hefteliter 1,40 bis 2,00, Grobhefteliter 1,00 bis 1,50, Schmelzkoks 1,00 bis 1,50.

Die Verwaltung der händlichen Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Die Überlieferung, welche in der vom 16. bis 20. September 1909 beim händlichen Leihkassen abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat Juni 1909 verstorbenen und erneuerten Wäbner (Hauptnummer von 194 bis 249) und Anzeigerung in hiesiger Zeitung erfolgt sind, sowie die in der Versteigerung frei gewordenen Wäbner sind innerhalb der ein- jährigen Präklusivfrist...

Der Vorstand der Stadt Halle a. S.



Tätowierung, Mutter-, Feuer-

mole usw. entere unter Garantie. - Jede Tätowierung und so weiter wird mit in einigen Tagen ohne Gefahr und Verwundung entfernt. Ein Preisverleih ist mit neuen Verfahren vollständig ausgeschlossen.

C. Kamper, Magistral, 2. part. Sprechst. 11-1 u. 5-8, Sonntags 9-12 Uhr.

Advertisement for Eis- und Sahnenspeisen, Obsttorten, Cremetorten, Kaffee- und Dessertgebäck, Pasteten in jeder Form und Größe, Pfann- und Spritzkuchen, Hofkonditorei Dietze, Am Kirchtort, Ecke Mühlweg.

Advertisement for 'Neu Erschienen! Ein Buch über Trunksucht!' by ZENITO PUBLISHING CO., 76, Wardour St., LONDON 2183 (England).

Advertisement for 'Für spar-same Haus-frauen!' featuring Eifenbein-Seife and Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.

Advertisement for 'Sind Lungenleiden heilbar?' by Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.

Advertisement for 'Sind Lungenleiden heilbar?' by Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.

Advertisement for 'Männerkrank-' by Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.

Advertisement for 'Garich's Konfektions-Büsten.' by Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.

Advertisement for 'Garich's Konfektions-Büsten.' by Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.

Advertisement for 'Wife's-Büsten' by Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.

